

# VöV-ZH – Informationen aus dem Vorstand

## Info-Blatt 03/10

---

### **Nein zur Volksinitiative „Schienen für Zürich“**

Am 26. September 2010 kommt die Volksinitiative „Schienen für Zürich“ zur Abstimmung, mit welcher der VCS einen Rahmenkredit von 520 Millionen Franken für den Ausbau der Bahnstrecke Zürich – Winterthur auf durchgehend vier Gleise zwischen Hürlistein (bei Effretikon) und Winterthur fordert. Nachdem der Vorstand schon an seiner letzten Sitzung die Ablehnung dieser Initiative beschlossen hat, entschied er sich nun, sich mit einem finanziellen Beitrag und der Bildung eines überparteilichen Komitees aktiv an der Abstimmungskampagne zu beteiligen.

Der Vorstand ist klar der Meinung, dass dieser Rahmenkredit nicht nötig ist, weil der Bund die „Engpassbeseitigung Zürich – Winterthur“ als seine Aufgabe anerkennt und in seinem Konzept Bahn 2030 unter die Massnahmen der ersten Priorität eingereiht hat. Auch ohne die Initiative werden bereits bis 2018 zwischen Zürich und Winterthur unter verschiedenen Titeln 580 Mio. Franken investiert, um die aktuellen Bedürfnisse von S-Bahn, Fern- und Güterverkehr zu erfüllen. Dies bringt täglich 20 zusätzliche Fernverkehrszüge und bei der S-Bahn einen schnellen Viertelstundentakt. Darüber hinausgehende Investitionen sind erst zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich, in dem dann auch in Kenntnis weiterer Entwicklungen über Varianten entschieden werden kann. Wenn aber schon in den nächsten Jahren mehrere hundert Millionen in diese Achse investiert werden sollen, dann fehlen diese an anderen Orten im Kanton Zürich, insbesondere bei den dringenden Tramprojekten und der Stadtbahn Limmat. Der Kanton Zürich hat keine Veranlassung, eine halbe Milliarde Franken für einen Ausbau einzusetzen, den der Bund auch ohne Zürcher Beitrag realisieren würde.

### **4. Teilergänzung zur S-Bahn auf Kurs**

Für die 4. Teilergänzung zur S-Bahn hat der Regierungsrat dem Kantonsrat einen Rahmenkredit von Fr. 336 555 000 beantragt. Damit sollen zahlreiche Linien so ausgebaut werden, dass der Nutzen der neuen Durchmesserlinie im ganzen Kanton wirksam wird. Deutliche Angebotsverbesserungen ergeben sich zum Beispiel 2013 am linken Seeufer, 2015 im Unterland und 2018 zwischen Zürich und Winterthur und in der Region Winterthur. Die Beratungen in der Kommission sind abgeschlossen, so dass der Kantonsrat voraussichtlich am 20. September entscheiden kann. Dann geht es auch darum, ob der Kredit allenfalls um eine neue Haltestelle Höri (10 Mio.) oder um die Doppelspur Uster – Aathal (110 Mio.) ergänzt werden soll, was allerdings die ausgewogene Vorlage sprengen könnte.

### **Wichtige Vorlagen beim Bund**

Auf Bundesebene werden in den nächsten Sessionen verschiedene Vorlagen behandelt, die auch den öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich betreffen. Sowohl bei der zweiten Tranche des Infrastrukturfonds wie auch bei der nächsten Leistungsvereinbarung zwischen Bund und SBB geht es um die Finanzierung von dringenden Projekten des Regional- und Nahverkehrs. Spürbare Auswirkungen können sich auch aus dem nächsten Sparprogramm des Bundes ergeben. Während die Medien vor allem von gefährdeten Postautolinien berichten, wird fast nicht beachtet, dass der Bund auch beabsichtigt, die sogenannten Kantonsquoten beim öffentlichen Regionalverkehr zu kürzen, was die Belastung der Kantone und damit auch des Kantons Zürich entsprechend erhöhen würde.

## **Revision des Strassengesetzes**

Im Antrag zur Revision des Strassengesetzes, das gegenwärtig von der kantonsrätlichen Kommission beraten wird, gibt unter anderem die Frage zu reden, ob oder wie weit die Projektverantwortung für die Staatsstrassen in den Städten Zürich und Winterthur von den Städten an den Kanton übertragen werden soll. Aus Sicht des öffentlichen Verkehrs wird befürchtet, dass bei Projektierungen ohne die nötige Vertrautheit mit lokalen Verhältnissen die Bedürfnisse des öffentlichen Busverkehrs zu wenig Beachtung finden könnten. Der Vorstand erwartet darum, dass die bisher sehr emotional geführte Diskussion versachlicht wird.

## **Verkehrssteuerungen blockiert**

Mit Überraschung nahm der Vorstand davon Kenntnis, dass gegen den Kantonsratsbeschluss über den Rahmenkredit für regionale Verkehrssteuerungen eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht worden ist. Damit ist die Umsetzung blockiert, und die seit vielen Jahren angestrebte Verbesserung der Fahrplanstabilität beim Busverkehr auf stark belasteten Strassen der Agglomeration weiter verzögert.

## **Vorstandsmitglied gesucht**

An der nächsten Generalversammlung werden mit Prof. H. Brändli und W. Diener zwei langjährige Vorstandsmitglieder zurücktreten. Um die Reihen wieder zu schliessen, werden schon heute interessierte Nachfolger gesucht. Zu ersetzen ist dabei der Protokollführer, der auch für die Mitteilungen aus dem Vorstand und andere Stellungnahmen und Berichte verantwortlich war. Interessenten, die Freude am Schreiben und natürlich eine Beziehung zum öffentlichen Verkehr haben, sind darum aufgerufen, sich mit dem Präsidenten oder einem anderen Vorstandsmitglied in Verbindung zu setzen.

## **Herbstveranstaltung 2010**

Die diesjährige Herbstveranstaltung findet am Samstag, 20. November 2010, statt. Sie führt ins obere Glattal, wo drei Wochen später als dritte Etappe der Glattalbahn der Abschnitt Aubrugg - Stettbach und damit die neue Linie 12 Flughafen - Stettbach in Betrieb genommen wird. Die Einladungen werden Mitte Oktober verschickt.